



Rhein-Sieg

Rundschau

2015

Pech mit dem Getriebe

Motorsport: Marc-Uwe von Niesewand und Uwe Reich bei der Youngtimer Trophy

Vater &
Sohn

Hockenheim

LOHMAR. 55 Minuten lang lief es beinahe wie am Schnürchen für das Vater-Sohn-Team Uwe Reich und Marc-Uwe von Niesewand. Mit ihrem mehr als 30 Jahre alten Audi 50 fuhren die beiden Lohmarer auf dem 4.574 km langen Hockenheimring ein tolles Rennen und hatten in der ADAC Youngtimer Trophy bereits den Klassensieg vor Augen, als das Getriebe des kleinen Ingolstädter Tourenwagens seinen Dienst quittierte und das Duo zur Aufgabe zwang. Doch immerhin setzten Reich und von Niesewand mit der schnellsten Rennrunde ein Ausrufezeichen und zeigten der Konkurrenz, dass in den nächsten Rennen auf jeden Fall mit ihnen zu rechnen sein wird.

Wenn man mit einem schon fast historischen Automobil Motorsport betreibt, dann läuft nicht immer alles so glatt wie mit einem aktuellen Rennfahrzeug. Das musste auch Marc-Uwe erkennen, als er für die ersten Trainingsrunden in dem 1300 ccm-Audi des Teams KWL Motorsport Platz nahm. „Schon nach wenigen Runden ist mir das Bremspedal durchgefallen“, so der 32-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieur. „Ein sehr schönes Gefühl, aber ich hatte zum Glück genügend Platz und konnte das Auto abfangen“. In der Folge ging es dann aber vorwärts und das Team konnte sich für das Einstunden-Rennen am Sonntag eine aussichtsreiche Position

erkämpfen. Beim Start saß als Erstes Uwe Reich hinter dem Lenkrad und der bereits 74-jährige Routinier konzentrierte sich in der Anfangsphase zunächst einmal darauf, das Auto unbeschadet durch das Getümmel der ersten Kurven zu bringen.

Auf Platz fünf liegend, steuerte er dann zum Pflichtstopp die Boxengasse an und übergab das Steuer an seinen Sohn, der sich sofort auf die Aufholjagd machte. „Ich habe das Auto richtig fliegen lassen und hatte schon zur Halbzeit direkten Anschluss an die Spitze. Leider hat sich dann plötzlich der Benzinschlauch gelöst, was

uns zu einem kurzen Reparaturstopp zwang. Das Team hat aber super gearbeitet und mich in kürzester Zeit wieder auf die Strecke geschickt. Doch als ich kurz vor Schluss war, ging das Getriebe kaputt.“

Trotz des Ausfalls ziehen Vater und Sohn ein positives Fazit bei ihrer Premiere in der ADAC Youngtimer Trophy. „Marc-Uwe und ich sind ein tolles Gespann und haben von Beginn an perfekt harmoniert. Ich freue mich jetzt schon auf die nächsten Rennen“, strahlte „Deutschlands schnellster Steuerberater“, wie Uwe Reich oft genannt wird. (fwa)



Probleme mit dem Getriebe hatten Marc-Uwe von Niesewand (links) und Uwe Reich bei der Youngtimer Trophy. (Foto: Wagner)